

AZ

Es passiert jeden Tag

Expertin fordert offeneren Umgang mit Tabu-Thema Missbrauch

VON SANDRA HACKENBERG

Uelzen – Die Gewalt lebt davon, dass sie von den Anständigen nicht für möglich gehalten wird. Dieses Zitat stammt vom französischen Schriftsteller Jean-Paul Sartre. „Sexualisierte Gewalt ist das bestgehütete Geheimnis der Welt“, sagt Kerstin Kremer von Violetta, der Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen in Hannover. „Es zieht sich durch alle gesellschaftlichen Schichten.“

Laut aktuellen Fallzahlen werden dreimal mehr Mädchen Opfer von sexueller Gewalt als Jungs. Doch 11547 Kinder, die 2017 in Deutschland missbraucht wurden, bedeuten: Statistisch sitzen in jeder Schulklasse ein oder zwei Betroffene.

Die Dunkelziffer ist deutlich höher, wie die Expertin bei ihrem Vortrag im Hotel Deutsche Eiche berichtet: „Man geht davon aus, dass nur zehn Prozent der Fälle zur Anzeige gebracht werden. Die Täter setzen die Kinder unter Druck, sagen: „Das bleibt unser Geheimnis.““

Umso wichtiger ist es laut Kerstin Kremer, Kinder früh aufzuklären, dass es gute Geheimnisse gibt und solche, die man Erwachsenen erzählen muss. Eine rigide Sexualerziehung sei da kontraproduktiv: „Es ist nicht gut, wenn die Kinder lernen: „Über Sexualität spricht man



Sexueller Missbrauch darf in der Gesellschaft kein Tabu-Thema mehr sein: Das sagen (v. li.) die Präsidentin der Soroptimisten Uelzen Susanne Zierath, Expertin Kerstin Kremer und Ute Lange-Brachmann (Soroptimisten).

FOTO: HACKENBERG

nicht.“ So sei die Hemmschwelle noch größer, sich jemandem anzuvertrauen.

Leider werde an Schulen und Kindergärten das Thema noch viel zu selten besprochen. Dabei ist es laut Kerstin Kremer immens wichtig, die Kinder darin zu bestärken, dass es einen Grund hat, wenn ihnen eine Berührung vom netten Onkel, dem Sporttrainer oder der Lehrerin unangenehm ist. Die Ex-

pertin weiß: „Die Täter überschreiten in kleinen Schritten die Grenze.“ Sie gehen perfide vor und drehen den Spieß gerne um, sagen Dinge wie „Möchtest du denn, dass ich nicht mehr zu Besuch komme?“ oder „Du wolltest doch in den Arm genommen werden“. Umso wichtiger sei es, dass die Erwachsenen Haltung zeigen und hinsehen, wenn sich ihnen ein Kind anvertrauen will.

Das Gleiche gilt für Kinder und Erwachsene mit einer körperlichen oder seelischen Beeinträchtigung. „Menschen mit einer Behinderung werden zwei bis drei Mal so häufig missbraucht wie gesunde“, sagt Kerstin Kremer. Jeder dritte Täter stehe dabei in einer professionellen Beziehung zu den Betroffenen. Oft gehe es dabei nicht um sexuelle Befriedigung, sondern um das Ausüben von Macht.

Hilfe bei Missbrauch

- Jeder siebte Erwachsene in Deutschland hat laut Statistik in seiner Kindheit sexuelle Gewalt erfahren.
- Bei Menschen mit einer Behinderung wird geschätzt jede zweite bis vierte Frau irgendwann sexuell missbraucht – bei Männern mit Beeinträchtigungen sind es immerhin zwölf Prozent.
- In Uelzen bieten Profamilia an der Schillerstraße, das Jugendamt des Landkreises (Veerßer Straße) und die Erziehungs- und Familienberatungsstelle an der Tivolistraße Beratung und Hilfe an.
- Das Hilfetelefon bei sexuellem Missbrauch ist kostenfrei und anonym unter (0800) 2255530 zu erreichen.
- Das zentrale Informationsportal rund ums Thema sexueller Kindesmissbrauch (www.beauftragter-missbrauch.de) hat auch ein Hilfeportal.

Die Täter denken, dass sie leichtes Spiel haben, weil sich viele Behinderte nur schwer ausdrücken können und ihnen im Verdachtsfall weniger Glauben geschenkt wird. Ute Lange-Brachmann vom Uelzener Club der Soroptimisten, die zu dem Vortrag eingeladen hatten, meint: „Man muss diesen Menschen die Chance geben, dass ihre Aussagen anders gewichtet werden.“